

Betrüger reißt Pensionisten 160.000 Euro für nicht existierendes Haus ab!

Ein Nordburgenländer entging einer schweren Bestrafung, nachdem er einem Senioren 160.000 Euro für eine nie besessene Immobilie entlockte.



Nordburgenland, Österreich -

Ein skandalöses Betrugsdrama aus Nordburgenland erschüttert die Öffentlichkeit: Ein 51-jähriger Mann hat über 160.000 Euro von einem 85-jährigen Rentner ergaunert, indem er ihm einen fiktiven Hausverkauf versprach. Der Pensionist glaubte den Lügen des Täters, der angab, Alleinerbe seines verstorbenen Vaters zu sein, und entrichtete hohe Anzahlungen für ein Haus, das der Betrüger zu erben vorgab. Trotz der Tatsache, dass weitere Erben existieren, stellte der Angeklagte einen handschriftlichen Kaufvertrag auf und nutzte das Geld, um seine spielsüchtigen Schulden zu tilgen und Inkassobüros zu bedienen,

wie **Krone.at** berichtet.

Die Lügen flogen erst beim Begräbnis des Vaters auf, als der Rentner erfuhr, dass der Angeklagte Geschwister hatte. Dies führte zu einer sofortigen Anzeige und zu einer Verurteilung wegen schweren Betrugs, sowie zu einer Strafe von 18 Monaten Haft auf Bewährung. Die Rückzahlung der 160.000 Euro bleibt nun ungewiss, da der Verurteilte seine finanzielle Lage nicht klären kann.

Steuerliche Fallstricke beim Immobilienverkauf

In der Zwischenzeit beleuchtet das Thema Immobilienverkäufe innerhalb der Familie neue steuerliche Herausforderungen. Viele denken, dass Schenkungen der beste Weg zur Übertragung von Immobilien sind, tatsächlich könnte ein Verkauf jedoch finanzielle Vorteile bieten. Laut **Steuer-Schutzbrief** sollten potenzielle Verkäufer vorab die Möglichkeiten abwägen, da Steuerreformen in den letzten Jahren die Schenkungen teuer gemacht haben. Es wird empfohlen, die Übertragung von Immobilien an die nächste Generation durch gut durchdachte Verkaufsstrategien zu planen, um erhebliche Steuervorteile zu nutzen.

Ein durchdachtes Vorgehen kann also nicht nur dabei helfen, das Erbe optimal zu verwalten, sondern auch die steuerlichen Belastungen durch geschickt geplante Verkaufs- und Schenkungskombinationen zu minimieren. Besonders wichtig ist, dass der Kaufpreis dem Marktwert entspricht, damit der Fiskus nicht auf eine Teilung des Verkaufs reagiert. Ein Steuerberater kann hierbei wertvolle Unterstützung bieten.

Details	
Vorfall	Betrug
Ursache	Spielsucht
Ort	Nordburgenland, Österreich
Verletzte	1
Festnahmen	1
Schaden in €	110000
Quellen	• www.krone.at • www.steuer-schutzbrief.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at